## Titel

Epidemiologie von medikamentös therapiertem Diabetes in Österreich

## Hintergrund

Der Diabetes Mellitus (DM) stellt eine weltweit verbreitete chronische Erkrankung mit hoher Prävalenz dar. Im Rahmen des Projekts sollte analysiert werden, ob sich das (pseudonymisierte) Kollektiv der in Österreich medikamentös therapierten DM-PatientInnen auf Basis der Daten der GAPDRG-Datenbank des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherung präzise ermitteln lässt, und im positiven Fall dieses Kollektiv nach demographischen Parametern und hinsichtlich der Medikation betrachtet werden. Das Kollektiv sollte weiter die Basis für die Untersuchung weiterführender wissenschaftlicher Fragestellungen bilden.

## Methode

In der GAPDRG-Datenbank wurden alle PatientInnen identifiziert, die zwischen 2006 und 2007 mindestens eine DM-spezifische Medikation (indiziert mit einem ATC-Code „A10A – Insuline und Analoga“, „A10B – Orale Antidibetika“ oder „A10X – Andere Antidiabetika“) erhalten hatten. Zur Prüfung der Plausibilität des PatientInnen-Kollektivs wurde dieses einerseits mit den Daten der Österreichischen Gesundheitsbefragung von 2006/07 verglichen und andererseits mit einem Register für juvenile DM-PatientInnen der MedUni Wien. Anschließend wurde das Kollektiv hinsichtlich der Verteilung in folgenden Dimensionen analysiert: (1) Bundesland, (2) Alter, (3) Geschlecht, (4) Behandlung mittels (4a) nur Insuline und Analoga, (4b) nur orale Antidiabetika oder andere Antidiabetika, oder (4c) Kombination aus obigen beiden Therapiegruppen.

## Ergebnisse

Es wurden 174.761 männliche und 176.943 weibliche (insgesamt 351.704) DM-PatientInnen identifiziert, die zwischen 2006 und 2007 mindestens eine DM-spezifische Medikation erhalten hatten. Der Vergleich des aus der GAPDRG extrahierten DM-Kollektivs mit dem im Zuge der Österreichischen Gesundheitsbefragung von 2006/07 ermittelten DM-PatientInnen ergibt seitens der GAPDRG eine Übererfassung von 9 % bei den männlichen und eine Untererfassung von 11 % bei den weiblichen PatientInnen, insgesamt einen Untererfassung von 1 %. Der Vergleich mit dem juvenilen DM-Register ergibt eine gleichmäßige Untererfassung von 5 % seitens der GAPDRG. Die Analyse des Kollektivs hinsichtlich der demographischen Parameter und Medikation findet sich unter [1].

## Zusammenfassung

Der Vergleich mit den Daten der Österreichischen Gesundheitsbefragung von 2006/07 und einem juvenilen DM-Register der MedUni Wien weist darauf hin, das sich das Kollektiv der in Österreich medikamentös therapierten DM-PatientInnen auf Basis der Daten der GAPDRG-Datenbank präzise ermitteln lässt. Das Kollektiv bildet daher eine solide Basis für die Untersuchung wissenschaftlicher Fragestellungen und wurde zwischenzeitlich bereits in zwei weiterführenden Projekten [2, 3] genutzt.

## Literatur

[1] W. Dorda, G. Duftschmid, W. Gall, W. Grossmann, K. Fröschl: OF-LÖG – Outcome-Forschung basierend auf Leistungsdaten des Österreichischen Gesundheitswesens, [*http://www.hauptverband.at/mediaDB/840978\_OFLOeG\_Endbericht.pdf*](http://www.hauptverband.at/mediaDB/840978_OFLOeG_Endbericht.pdf); 2011

[2] S. Thurner, P. Klimek, M. Szell, G. Duftschmid, G. Endel, A. Kautzky-Willer, DC. Kasper: Quantification of excess-risk for diabetes when born in times of hunger, in an entire population of a nation, across a century, *Proceedings of the National Academy of Sciences*; to appear; 2013

[3] G. Duftschmid, W. Dorda, G. Endel, K. Fröschl, W. Gall, W. Grossmann, M. Hronsky: Fragmentation of diabetes treatment in Austria – an indicator for the need for shared electronic health record systems , *Proceedings of MIE2012*; Vol. 180, pp. 667-671; 2012